

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Volkshauskonto: Amt Stuttgart Nr. 10 096
Strofonto 882 Kreispartei Nagold. In Kontraktfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinfällig

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1,50 durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungs-Gebühr zusätzlich 36 Pfg. Zustell-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises.
Fernsprecher Nr. 428

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Postfach Nr. 55

Rasch entlarvt

Flamierte Auslandsblätter, die über „Kirchenverfolgungen“ im Deutschen Reich logen

Berlin, 16. Februar.

Selten ist ein niederträchtiger Schwindel so schnell entlarvt worden, als die Prophezeiungen einer gewissen Auslandspresse, die mit den blödsinnigsten Behauptungen von einer im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Reichskirchenauschusses bevorstehenden neuen „Kirchenverfolgung“ im Deutschen Reich orakelte. Alle diese Lügen sind als solche nunmehr entlarvt durch den Erlass des Führers, der dem evangelischen Kirchenrat eine größere Freiheit gibt als jemals. Was von dieser Auslandspresse zu halten ist, möge der Leser selbst beurteilen:
Daily Telegraph-London behauptete: „Man erwartet zunächst finanzielle Druckmaßnahmen gegen die Kirchenopposition. Wenn dies nichts fruchtet, wird Minister Herz wahrscheinlich in der Woche der Erhebung und des Konzentrationslagers greifen.“
Die berüchtigten „Baller Nachrichten“: Am 13. Februar sprach das Blatt die Behauptung aus, „daß der Staat die Gelegenheit benützt, um die totale Gleichschaltung der Kirche zu erreichen. Für die Kirche läßt die schwerste Zeit bevorstehen. Wenn der Staat diese Aufgabe auf seine Weise übernimmt, wird er die Bekennende Kirche in die Rolle einer illegalen Organisation mündeln.“ Am 15. Februar: „Es wurde deutlich, daß mit einer weiteren Verklärung des Kirchenregiments gerechnet wurde. Jetzt noch vorhandene Freiheiten werden gefährdet sein.“
Die „Neue Züricher Zeitung“ sprach am 14. Februar von „der allmählichen Vernichtung der evangelischen Kirche in Deutschland, die sich nicht in großen Geschehnissen bemerkbar macht. Die vorgesehene Entwicklung geht den Regenten noch nicht schnell genug und soll beschleunigt werden. Also muß man jetzt wieder ein Stück weiter in den angeblich respektierten Innenraum der evangelischen Kirche hineingreifen, um diese Einrichtung zu vernichten.“
Und jetzt? Jetzt ist von diesem ganzen Spul der Auslandsblätter nichts mehr da. Die Lügen sind eindeutig entlarvt.

Fruchtbaren Diskussionen durch eine klare Entscheidung ein Ende bereitet hat, dann mag das für diesen oder jenen eifrigen Auslandsjournalisten, der bisher manches Zeilenhonorar durch die Auseinandersetzung in der Deutschen Evangelischen Kirche verdient hatte, ein bedauerliches Ereignis sein. Jeder Deutsche aber ist von Freude und Genugtuung erfüllt, daß nunmehr dieses Kapitel abgeschlossen wird, indem die strittigen Fragen durch alle Angehörigen der evangelischen Kirche selbst geklärt werden. Jetzt bietet sich für manche Gelegenheit, zu zeigen, daß er den Streit nicht um des Streites willen geführt hat und daß er nach erfolgter Klärung seine privaten konfessionellen Meinungen und Interessen zurückstellt hinter dem größeren Interesse der inneren Geschlossenheit der deutschen Nation.
Wir wissen, daß die Millionen Deutschen protestantischer Konfession nicht sehr religiös wünscheln, als daß ihnen der Glaube wieder das wird, was er sein soll, nicht Streitobjekt, sondern ein Quell innerer Kraft, der ihnen Mut und Ansporn zum tätigen Leben in der Gemeinschaft des Volkes verleiht.“

17 Jahre NSDAP

Parteierrundungsfeier am 24. Februar München, 16. Februar.

Der Traditionsort München-Oberbayern gibt bekannt: Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei begeht am 24. Februar 1937 ihren Gründungstag. Wie alljährlich, so werden sich auch in diesem Jahr die ältesten Kämpfer der Bewegung an diesem Tage im denkwürdigen Hofbräuhausaal versammeln. Anfolgend der besträn-

ten Platzverhältnisse wird eine Paralleltagung im Löwenbräuhaus stattfinden.

Teilnahmeberechtigt an der Feier im Hofbräuhaus sind: 1. Die Inhaber des Blutordens, die gleichzeitig im Besitze des Goldenen Ehrenzeichens der Partei sind; 2. die Inhaber des Blutordens; 3. die Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens; 4. die Sterneder-Gruppe, Teilnahmeberechtigt an der Feier im Löwenbräuhaus sind: 1. Die Inhaber des Blutordens und 2. die Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens, die infolge Platzmangel im Hofbräuhaus nicht unterkommen können. Der Zutritt zu der Feier im Hofbräuhaus erfolgt nur gegen Vorweisung der ab Donnerstag, den 18. Februar, bis Samstag, den 20. Februar, im Hause der Nationalsozialisten, Prannerstraße 20/1 zwischen 9 und 17 Uhr gegen Vorlage der Bestätigungswiese ausgegebenen Zutrittskarten. Auswärtige Teilnahmeberechtigte im Hofbräuhaus müssen bis spätestens 20. Februar einen Antrag bei der Gauleitung der NSDAP, München, Prannerstraße 20 stellen. Die Kosten für die Fahrt und Unterkunft müssen von den auswärtigen Teilnehmern selbst getragen werden.

Deutsch-britische Flottenverhandlungen

Vorbereitung eines Vertragentwurfes London, 16. Februar.

In den Besprechungen über die Herbeiführung eines zweifseitigen deutsch-britischen Abkommens zur Begrenzung der Flottenrüstungen nach dem Muster des Vertrages von 1936 wurde festgestellt, daß keine ernstlichen Meinungsverschiedenheiten bestehen und daher beschlossene Schritte zu unternehmen, um einen entsprechenden Vertragentwurf vorzubereiten. Wie britischerseits mitgeteilt wird, finden ähnliche Besprechungen zur Herbeiführung eines zweifseitigen Abkommens auch mit Sowjetrußland statt.

Bomber gegen britische Zerstörer

Hestige Angriffe der Marzisten gegen Cabarelló

pl. Lissabon, 16. Februar.

Wie sich nunmehr herausstellt, ist die Behauptung einer gewissen europäischen Presse, nationalspanische Flieger hätten am Montag zwei britische Zerstörer angegriffen, falsch. Eine einwandfreie Untersuchung ergab, daß die angreifenden Flugzeuge bolschewistisch waren. Die britische Admiralität hat einen Bericht der beiden Zerstörer-Kommandanten angefordert.

Von den spanischen Fronten wird berichtet, daß bolschewistische Gegenangriffe im Guadarrama-Gebirge und bei Madrid abgewiesen wurden, wobei eine Aufteilung der „Internationalen Brigade“ aufgetrieben wurde. Die Südmaree hat östlich von Motril die Orte Tablones und Saratilla besetzt und zahlreiche Gefangene gemacht. Ueber Madrid erschienen am Montag 46 nationale Flieger, die mit Bombenabwürfen beachtliche Erfolge erzielten. 40 bolschewistische Flieger, die sie zu vertreiben versuchten, wurden verjagt und mehrere von ihnen abgeschossen. Die letzte Beschießung von Valencia durch nationale Seestreitkräfte hatte auch einen größeren Brand im Gebäude des bolschewistischen „Admiralstabs“ zur Folge, vor dem sich der Bolschewistenhauptling Prieto mit knapper Mühe und Not retten konnte.

Die Unzufriedenheit im bolschewistischen Lager über die Oberbunzen wird immer größer. So greift das Madrider Marzistenblatt „El Socialista“, das früher zu den begeistertsten Anhängern Largo Caballeros gehörte, diesen Moskajünger sehr scharf an und erklärt, daß die einheitliche Leitung in Sowjetrußland keinesfalls Caballero übertragen werden dürfe, da er kein Mann der Tat sei und kein Verständnis für die „Notwendigkeiten“ besäße. Das tolanische Anarchistenblatt „Solidaridad Obrera“ protestiert gegen einen von den bol-

schewistischen Nachtbüdern geplanten Empfang französischer „Volkfront“-Politiker, die die spanische Front besuchen wollen. Das für Feste ausgegebene Geld würde besser, so erklärt das Blatt, für die Frontsoldaten verwendet werden, die nichts zu essen haben.

Auf Grund eines von den bolschewistischen Sendern mitgeteilten „Abkommens“ ist die öffentliche Gewalt in Mexico von den Syndicalisten und Marzisten den Anarchisten übergeben worden.

Am falschen Gleise

Führende Profestimmen zur Nichteinmischungsvereinbarung

London, 16. Februar.

Sowohl in London, wie in Paris wird die im Unterausschuß des Nichteinmischungs-ausschusses erzielte Einigung über die Inkraftsetzung des Freiwilligenverbotes für Spanien am 21. Februar ab 0 Uhr und des Kontrollplanes am 7. März ab 0 Uhr als Entspannung begrüßt. Die Londoner Blätter heben dabei hervor, daß der französische Geschäftsträger — Volkshalter Corbin war wegen des Rebells im Kanal nicht rechtzeitig in der englischen Hauptstadt eingetroffen — ziemlich groß vor einer weiteren Ausschließung des Freiwilligenverbotes in dem Sinne gewarnt hat, daß Frankreich dann eine offene Unterstützungspolitik für die spanischen Bolschewisten betreiben würde. Die englische Presse versucht denn auch, den Entschluß des Unterausschusses als einen Erfolg Frankreichs hinzustellen; sie vergißt dabei aber, daß der Beschluß die stärkste Unterstützung des Deutschen Reiches und Italiens gefunden hat und daß es gerade das Deutsche Reich war, das schon vor einem halben Jahre auf die Lösung dieses Problems gedrängt und das in dieser Frage eine eindeutig klare Haltung eingenommen hat.

In der Pariser Presse ist die kommunistische „Humanität“ natürlich unzufrieden; auch das „Ceuvre“, dessen außenpolitische Mitarbeiterin, Madame Tabouis, bekanntlich enge Beziehungen zum Sowjetbotschafter Potemkin unterhält, hält sich in der Wertschätzung des Abkommens sehr zurück.

Wie die Nichteinmischung wirklich aussieht, berichtet der Bolschewisten-lender Wilba, der berichtet, daß acht Millionen Franken von der Zweiten und Dritten Internationale bisher nach dem bolschewistischen Spanien als Unterstützungsgelder gesandt wurden, davon 2,2 Millionen aus England, 2,3 Millionen aus den Vereinigten Staaten, 1 Million aus Schweden. Die französischen Gewerkschaften haben außerdem 5 Millionen Franken überwiesen. Auch sind in den letzten Tagen aus Frankreich wieder nach Spanien befördert worden: Mit dem holländischen Dampfer „Dobesa“ aus Marseille 340 Maschinengewehre, 20 Sanitätskraftwagen, größere Mengen Munition; von Montauban zwei französische, mit je zwei Maschinengewehren ausgerüstete Devotins-Kampflügezeuge vom Typ 27; von Perpignan 650 „Freiwillige“, von Clermont 450 „Freiwillige“ und von Verthuis 300 „Freiwillige“.

Freiwilligenverbot ab 20. Febr.

Sowjetrußische Einmischung in Spanien im englischen Unterhaus festgestellt

London, 16. Februar

In der Sitzung des Unterausschusses des Londoner Nichteinmischungs-ausschusses am Montag kamen die im Ausschuß vertretenen Mächte überein, daß das Freiwilligenverbot am 20. Februar um Mitternacht in Kraft treten und der vom Ausschuß beratene Plan einer Land- und Seekontrolle am 6. März um Mitternacht in Gang gesetzt werden soll. Der Beschluß wird heute dem Gesamtausschuß zur allgemeinen Annahme vorgelegt werden. Der Vorsitzende ging dabei von der Annahme aus, daß die Schwierigkeiten wegen Einzelheiten des Kontrollplanes, die z. B. in einem portugiesischen Vorbehalt zum Ausdruck gekommen sind, eine befriedigende Lösung finden wird.

Im englischen Unterhaus war die sowjetrußische Bührarbeit Gegenstand einer Anfrage, bei deren Beantwortung der Unterstaatssekretär Lord Cranborne zugab, daß sich im Bezirk von Madrid und auch in Katalonien eine beträchtliche Anzahl von Sowjetrußland befindet, deren Gesamtzahl er allerdings nicht genau angeben konnte. In dieser Debatte wurde von britischer Regierungsseite auch zum ersten Male amtlich zugegeben, daß sich die 3. Internationale in England zumindestens propagandistisch betätigt, daß aber die Sowjetregierung unüberwindlich die Verantwortung dafür bestreite. Eine Aufrollung der Frage der von der Sowjetregierung finanzierten Weltrevolutionärspropaganda in Genf lehnte Lord Cranborne ab, da auf die Sowjetmachthaber nur die Androhung energischer Maßnahmen Eindruck machen würde und sonst nichts.

Sind das einzige Nahrungsmittel

Die Nationaltruppen 20 Kilometer vor der letzten Straße Madrid nach Valencia

Salamanca, 16. Febr.

Auch am Montag setzten die Truppen der spanischen Nationalregierung im Jarama-Abchnitt südöstlich von Madrid ihren Vormarsch fort. Der Widerstand der bolschewistischen Soldaten hat im Gegensatz zum Sonntag nachgelassen und die nationalen Truppen befinden sich unmittelbar vor Arganda, an der Straße nach Valencia, also etwa 12 Kilometer östlich von Jarama. Das Vorgehen der Truppen wird tatkräftig von der nationalen Luftwaffe unterstützt, die die feindlichen Stellungen längs der Madridfront mit Bomben belegt.

Die spanischen Nationaltruppen, die bereits alle wichtigen Zufahrtsstraßen nach Madrid abgeschnitten haben, befinden sich nach diesen Fortschritten nur noch rund 20 Kilometer von der letzten Hauptstraße (nach Guadalupe)

Klärende Entscheidungen

Berlin, 16. Februar.

Zum Erlass des Führers über die Einberufung einer verfassunggebenden Generalversammlung der Deutschen Evangelischen Kirche schreibt die „NS-Partei-Korrespondenz“ u. a.: „So sehr der nationalsozialistische deutsche Mensch gläubig in dieser Welt steht, so wenig Verständnis besitzt er für konfessionelle Streitigkeiten. Wer die großen Aufgaben unserer Zeit tätig miterlebt und in ihr mit offenen Augen seinen Weg geht, dem mangelt völlig das Interesse an vielem, was in den letzten Jahren manche Gemüter auf konfessionellem Gebiet eingehend beschäftigt hat. Wenn der Führer nunmehr allen un-



In Mehrheiten Kreis Wünligen, griff die Volkswirtschaft, der für sich gar sehr mit Jagd-... (Text continues with local news and reports)

Im Rahmen der Bodenverbesserung der NS-... (Text discusses agricultural improvements and soil management)

Bodenverbesserung und Feld- bereinigung... (Text details the goals and methods of soil improvement)

Schwarzes Brett... (Official notice board with a swastika symbol and text regarding party offices and meetings)

Aus Stadt und Land

Nagold, den 17. Februar 1937

Das Geheimnis unserer Kraft liegt im Willen zur Volksgemeinschaft... (Editorial or news piece about community spirit)

Reichsberufswettbewerb

Wettbewerb: Donnerstag, den 18. ds. Mo. Beginn: 7.30 Uhr... (Details of a national competition for various professions)

Reklamefeldzug der Pimpfe und der Jungmüdel

Nach eifrigem Proben für den Elternabend... (Report on a campaign for parents' evening)

Der Holzbau

Im Rahmen einer Veranstaltung der NS-Kulturgemeinde... (Report on a wood construction event)

Im Rahmen der Bodenverbesserung der NS-... (Continuation of agricultural news)

Höchster Trumpf



die Spendenkarte DES DEUTSCHEN WINTERHILFESWERKS AN ALLEN SCHALTEN DER REICHSMACHEN

Wir verzehren einmal 125 kg Fleisch...

ns. fordert heute die Ernährungsfrage... (Article about meat consumption and nutrition)

Der 36er - ein guter Mittelwein

Die Hauptvereinigung der Deutschen Weinbauwirtschaft... (Article about wine quality and production)

Legte Nachrichten

Ungewöhnlich reger Schiffsverkehr zwischen... (News snippets and reports)

Schulungslager für Privatmusiklehrer

Die Landesleitung Südwestdeutschland der Reichsmusikammer... (Notice about a music teacher training camp)

Berückte Kurzarbeiterunterstützung

Im Interesse einer einheitlichen Bewertung... (Notice about unemployment benefits)

Der 36er - ein guter Mittelwein

Die Hauptvereinigung der Deutschen Weinbauwirtschaft... (Continuation of wine article)

Legte Nachrichten

Ungewöhnlich reger Schiffsverkehr zwischen... (Continuation of news snippets)

NS-Frauenhilfe

Morgen Donnerstag Pflichtheimabend... (Notice for a women's meeting)

HJ-Bann Schwarzwald

Zum Kundschreiben Nr. 12 B/1937 der Verwaltungsabteilung... (Notice for a youth group)

HJ-Standort, Ebershardt

Donnerstag, 18. Febr. Heimabend... (Notice for a youth meeting)

HJ-Standorte Pfondorf und Mündersbach

Freitag, 19. Februar Heimabend... (Notice for youth meetings)

HJ-GeF. 19, Standort Kohdorf

Die ganze HJ tritt heute abend pünktlich... (Notice for a youth group)

HJ-Sanitätskurs

Heute Abend 9 Uhr Sanitätskurs in Wildberg... (Notice for a medical course)

HJ in der HJ, Jungbann 126, Schwarzwald

Am kommenden Samstag/Sonntag, 20./21. Februar... (Notice for a youth group)

Deutsches Jungvolk, Föhnlein 24/126 Nagold

Musik und Spielgruppe treten am Mittwoch... (Notice for a youth group)

Mädelgruppe 21/126

Die ganze Gruppe tritt am Donnerstag punkt 20 Uhr... (Notice for a girls' group)

Jungmüdel-Standort Nagold

Heute 15 Uhr antreten am Haus der NSDAP... (Notice for a girls' group)

NSB. Abteilung „Fran“

Die Sachbearbeiterinnen haben heute abend 20.00 Uhr bei dem Aufruf... (Notice for a party branch)

Der Kursabend für die „Erste Hilfe“

findet nicht am Donnerstag, sondern am Freitag abend 19. Febr. statt... (Notice for a course)

stättliche Anzahl aktiver und passiver Mitglieder begrüßen

Er richtete den dringenden Appell an die Sänger, nun wieder regelmäßig da... (Report on a meeting)

Die Durchfahrt durch die Meerenge erfolgt

recht Vorzugsweise bei Nacht, um weniger Aufsehen zu erregen... (Report on a ship passage)

Generalbauinspektor Speer in den Stab des Stellvertreter des Führers berufen

Berlin. Der Stellvertreter des Führers hat laut NSK den Bauinspektor Reichsamtleiter Speer mit sofortiger Wirkung als Beauftragten für Bauwesen in seinen Stab berufen. Er ist nach einer Anordnung des Stellvertreter des Führers zuständig in allen Fragen, die mit der künstlerischen Gestaltung von Bauten der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände zusammenhängen.

7 Todesopfer eines Grubenunglücks
London, 16. Februar.

Sieben Bergarbeiter kamen bei einem schweren Explosionsunglück zu Süd-Norman-ton in der Grafschaft Derbyshire ums Leben. Vier weitere Bergarbeiter wurden verletzt. Von den Toten liegen noch drei unter dem Gestein begraben. Die Grube beschäftigt insgesamt 335 Mann unter Tage.

Explosion in einem australischen Bergwerk

Wie aus Melbourne berichtet wird, sind durch eine Explosion im Montbaggi-Bergwerk 13 Bergleute verstorben worden. Bisher konnten 3 Leichen geborgen werden, man befürchtet aber, daß alle 13 Bergleute ums Leben gekommen sind.

Doppeltes Todesurteil
Sühne für den Raubmord auf der Raesalm Traunstein, 16. Februar.

Nach weitläufiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den 23jährigen Anton Salner aus Rosenheim und den 34jährigen Max Burger aus Dettichwang wegen gemeinschaftlich verübten Raubmordes und schweren Raubes zum Tode. Die beiden hatten am 31. Juli v. J. auf der Raesalm bei Ruhdorf am Inn den Senner Eberwein, bei dem sie gendicht hatten, erschossen und seiner geringen Barschaft beraubt.

Schweiz erweitert Kommunistenverbot
Bern, 16. Februar.

Der Schweizer Bundesrat hat den seinerzeitigen Beschluß über den Ausschluß von Mitgliedern der Kommunistischen Partei aus der Bundesverwaltung dahin erweitert, daß auch Angehörige kommunistischer Nebenorganisationen (Bund der Freunde der Sowjetunion, Internationale Arbeiterhilfe, Verband proletarischer Freidenker, Proletarische Esperantisten, Sektion der Roten Gewerkschaftsinternationale, Sektionen der Roten Sport-Internationale) nicht mehr als Beamte oder Angestellte des Bundes geduldet werden können.

Politische Kurznachrichten

Böring in Warschau eingetroffen
Ministerpräsident Generaloberst Böring ist, der Einladung des polnischen Staatspräsidenten Moscicki zur Staatsjagd im Bialowieser Forst folgend, mit Staatssekretär Röhrer in Warschau eingetroffen. Mit dem gleichen Zuge traf auch der Berliner polnische Botschafter Lipfki in Warschau ein.

Wieder 5 Millionen für Kleinrentner
Der Reichsarbeitsminister hat aus den Haushaltsmitteln 1936 weitere 5 017 000 RM für die Kleinrentnerfürsorge und Kleinrentnerhilfe an die Länder verteilt.

Wo trägt man das Goldene Parteiabzeichen?
Zur Tragweise des Goldenen Parteiabzeichens hat der Reichskriegsminister folgenden Befehl erlassen: Das Goldene Parteiabzeichen kann stets zur Uniform getragen werden, es muß zur Uniform getragen werden, wenn die kleine oder große Lebensmünze angelegt wird. Das Goldene Parteiabzeichen wird auf der linken Brust getragen, gegebenenfalls neben oder oberhalb des EK I. Die Anzugsbestimmungen sind entsprechend zu ergänzen.

Dr. Goebbels vor den Landesstellenleitern
Reichspropagandaminister Dr. Goebbels sprach am Dienstagmittag zu den Landesstellenleitern und Referenten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda über aktuelle Fragen der politischen Propaganda.

„Gang zur Arbeit“
Die Reichs- und Schulungsabteilung der NSDAP hat heute um 20.45 Uhr „Gang zur Arbeit“ bringt Bilder vom Vorabend des Reichsbewegungsfestes und wendet sich an die Jungarbeiter der verschiedenen Berufe, um festzustellen, wie sie sich auf den Wettkampf vorbereitet haben. Im Rahmen dieser „Stunde der jungen Nation“ wird auch der Chef des Sozialen Amtes der Reichsjugendführung, Übergangsführer Kymann, sprechen.

Es waren 110 000 Reichsmark mehr
Das Gesamtergebnis der Sammlung für das Winterhilfswerk am Tage der deutschen Polizei betrug 4,13 Mill. RM. Allein die Polizeibeamten hatten aus eigenen Mitteln um 110 000 RM mehr als im vorläufigen Gesamtergebnis vom 26. Januar mitgeteilt, aufgebracht.

Kommunistische Vuthe in NSDAP
Die kommunistische Streit- und Vuthe in den Ver. Staaten geht weiter. So kam es im Ostviertel von San Francisco zwischen weißen Schauerleuten und Negern zu einer blutigen Straßenschlacht. In Indiana, wo der Lagerungsstand verhängt werden mußte, wurden bei kommunistischen und sozialdemokratischen Gewerkschaftlern große Mengen von Waffen und Munition gefunden.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtfleischmarkt vom 16. Februar 1937

Kauftrieb: 39 Ochsen, 124 Bullen, 111 Kühe, 48 Färsen, 781 Kälber, 1787 Schweine.
Preise: Ochsen a) 42-44 (42-44) für 1 Pfund Lebendgewicht, b) 40 (40), c) 38 (-); Bullen: a) 40-42 (41-42), b) 38, c) 33; Kühe a) 41 bis 42 (42), b) 34-38 (33-38), c) 30-32 (29-32), d) 20-24 (20-24); Färsen a) 43 (42), b) 39 (38); Kälber: a) 56-65 (56-65), b) 45-55 (43-55), c) 37-40 (38-40); Schweine a) 52 (52), b) 1. und 2. 52 (52), c) 51 (51), d) 48 (48), e) 48 (48), g) 1. 52 (52), g) 2. 50 (48-50).

Marktverkauf: Großvieh außer h., e. und d-Tieren zugestellt. Kuscheltiere über Kotiz, Kälber mäßig belebt, Schweine zugestellt.
Stuttgarter Fleischmarkt, Preise: Ochsenfleisch a) 75-78; Bullenfleisch a) 72-75; Kuhfleisch a) 72-75, b) 60-63; Färsenfleisch a) 75-78; Kalbfleisch a) 97-105, b) 86-96; Hammelfleisch b) 86-90, d) 70-78; Schweinefleisch b) 73.

Krautlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 16. Februar. Die rückläufigen Ablieferungen in Wahlweizen reichen nur zu einer teilweisen Versorgung der Mühlen aus. Der Roggenbedarf wird in der Hauptkategorie aus norddeutschen Anläufen gedeckt. In Braun- und Industriegetreide finden mangels Vorrat nur vereinzelte Umsätze statt. Auch in Futtergetreide, sowie Futtermehle macht sich eine Verknappung fühlbar. Mälzenerzeugnisse blieben gefragt. Es notierten je 100 Kilogramm frei verladen Vollbrotbacken: Weizen mäßig, durchschnittliche Beschaffenheit, 75/77 Kilogramm Februar-Erzeugerpreis W VIII RM. 20.20, W X 20.40, W XIV 20.80, W XVII 21.10; Roggen, durchschnittliche Beschaffenheit, 69/71 Kilogramm Februar-Erzeugerpreis R XIV RM. 17.20, R XVIII 17.70, R XIX 17.90; Futtergerste, durchschnittliche Beschaffenheit, 59/60 Kilogramm Februar-Erzeugerpreis G VII RM. 16.90, G VIII 17.20. Braugerste entsprechend den Bestimmungen der Anordnung der Hauptvereinigung, Futterhafer, durchschnittliche Beschaffenheit, 44/46 Kilogramm Februar-Erzeugerpreis H XI RM. 16.30, H XIV 16.80. Weizen (loose) RM. 4.50-5.50, Altsch (loose) RM. 5.50-6.50, Stroh (drahtgepreßt) RM. 2.75-3.00.

Rechnolierung im Gebiet des Getreide- und Futtermittelhandels. Preise für 100 Kilogramm, zusätzlich 0.50 RM, Frachtenausgleich frei Empfangsstation, Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Prozent Kernenergie oder amtlich anerkanntem Klebermehl RM. 1.25 per 100 Kilogramm Anschlag, mit einer Beimischung von 10 Prozent Klebermehl RM. 1.50 per 100 Kilogramm Anschlag. Reines Kernenergie RM. 3.50 per 100 Kilogramm Anschlag auf die jeweilige Type. Weizenmehl Basis-Type 812 (Vollmehl) Februarpreis W VIII RM. 28.50, W X 29.00, W XIV 29.25, W XVII 29.25.

Roggenmehl Basis-Type 997 ab 15. Aug. 1936 R XIV RM. 22.70, R XVIII 23.30, R XIX 23.50. Weizenmehl ab 15. Sept. 1936 W VIII RM. 20.80, W X 20.10, W XIV 20.30, W XVII 20.45, W XVIII 20.40, R XIX 20.50. — Weizen- und Roggen-Futtermehl jeweils bis zu RM. 2.50 je 100 Kilogramm teurer als Mehl. Für alle Umschlüsse sind die Bedingungen des Reichsbrotgesetzes maßgebend.

Schweinepreise. Gllwangen: 1 Paar Jungschweine mit 31 Jhr. 1200 RM., 1 Paar Ochsen mit 31 Jhr. 1210 RM., 1 Paar Jungtiere mit 23 Jhr. 1092 RM., 1 Stier mit 11 Jhr. 453 RM., 2000 Kilogramm Kalb mit 520 und 630 RM., 1 Kalb mit 492 RM., 1 Kuh mit Kalb 512 RM., 1 Kalb ohne Kalb 500 RM., 1 junge Milchkuh zu 100 RM. Im übrigen bewegten sich die Preise für Kalben von 430 bis 650 RM., für Milchkuhen 450-670 RM., Jungvieh im Alter von einhalb bis einjährig Jahren 170-330 RM., — 611 der Stadt: Ochsen 540-610 RM., Stiere bis 400 RM., Kühe 230-640 RM., Kalb bis 710 RM., Einjährigvieh 130-380 RM. in Stadt.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 12 bis 18 RM., — Tuttlingen: Milchschweine 10-17 RM., — Waiblingen-G.: Milchschweine 15-23.50 RM., — Weil der Stadt: Kühe 30-70 RM., Milchschweine 14-27 RM. je Stück.

Gmünder Edelmetallpreise vom 16. Febr. Silber Grundpreis 41.40, Feingold Referenzpreis 2840 RM., je Kilogramm, Reinsilber 615, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium 620, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 620, je Gramm.

Berghemer Edelmetallpreise vom 16. Febr. 1 Kilogramm Gold 2840 RM.

Laßt die Vögel nicht hungern!

Geftorbene: Georg Adam Lehmann, Straßmann a. D., Fünfbrunn / Christian 78 J., Altensteig / Anna Kaltenhauser, Witwe geb. Luz 65 J., Altensteig / Me Döller, 23 J., Dietersweiler.

Wie wird das Wetter?
Wieder leichte Besserung, Temperaturen über 0 Grad.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“:
G. W. Zaiser, Joh. Karl Zaiser, Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen. Hermann G. H., Nagold, D. A. Januar 1937: 2668.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Fränkisch-Hohenthauser Flechtzuchtverband
Geschäftsstelle Schwab. Hall

12. Zuchtfarrenversteigerung mit Sonderkörung in Heilbronn a. N.
am 24. und 25. Februar 1937

Auftrieb: 120 Zuchtfarren 13-20 Monate alt.
Frei von Tuberkulose und seuchenhaftem Verhalten wird gewährleistet.

Zeiteinteilung: 24. Februar: ab 12 Uhr Sonderkörung
25. Februar: 9^{1/2} Uhr Vorführung der gedörten Farren
10^{1/2} Uhr Beginn der Versteigerung
Versteigerungs-Verzeichnisse bei der Geschäftsstelle erhältlich

Konfirmations- und Kommunion-
Modelle für Knaben und Mädchen. Zu A. 1.— vorrätig in der
Buchhandlung G. W. Zaiser - Nagold

Jeder ist seines Glückes Schmied

Reichs-winterhilfe **50 PFENNIG** **Lotterie**

3 825 000 GEWINNE UND 600 PRÄMIEN
4.200 000 RM

Grippe, Erkältung verschwinden

durch Klosterfrau-Melissengeist meist rasch wenn man gleich die ersten Symptome, wie Krämpfe, Husten, Kopfschmerzen, energisch bekämpft. Vor dem Schlafen rühre man je einen Eßlöffel Zucker und Klosterfrau-Melissengeist in einer Tasse gut um, trinke lachendes Wasser dazu und trinke möglichst heiß zwei dieser Portionen (Kinder entsprechend weniger). Am anderen Morgen fühlt man sich in der Regel besser. Grippe und Erkältungen gehen meist rasch zurück. Zur Nachkur nehme man noch einige Tage die halbe Menge. Verlangen Sie Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen in der blauen Packung mit den drei roten. Flaschen zu RM. 2.95, 1.75 und 0.95.

336 Ebershardt, den 16. Februar 1937

Todes-Anzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater
Friedrich Bohnet
Landwirt
kurz vor seinem 82. Geburtstag zu sich zu nehmen
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag 14 Uhr.

339 Nagold, 16. Februar 1937

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters
Matthäus Mast
für die tröstlichen Worte des Herrn Dekans, für die Kranzspenden, besonders seitens der Kriegerkameradschaft, sowie der Schneider-Zunftung und für die zahlreiche Leidensbegleitung danken herzlich.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Welt über 150000
Bruchleidende
tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte
Spranzband
D.R.P. 342 107
kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.
Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)

am Freitag, den 19. Febr. 1937 in
Altensteig, Gasthof Grüner Baum
13.00-14.00 Uhr
Nagold, Hotel Post, 14.30-16.00 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller
Hermann Spranz, Unterködm
(Waring)

Dankschreiben: Mit Ihrem Spranzband bin ich sehr zufrieden und kann es Bruchleidenden nur empfehlen.
Nagold, 22. September 1936
Gottlob Koch, Halterbacherstr. 31

Pelikanol
klebt gut
riecht gut
hält gut
bei G. W. Zaiser, Nagold

Suche für sofort oder 1. April tüchtigen, zuverlässigen
Jungen
der das Schreinerhandwerk erlernen will
Joh. Bug, Kronenstr. 5

Neueste Lehrverträge
der Handwerkskammer Heilbronn
sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Gelegenheitskauf!
Schönes eichenes
Büfett
tadellos erhalten, preiswert abgegeben
Adolf Grapp, Nagold

Zur Konfirmation:
Gefangbücher
in größter Auswahl, zu den Preisen: Rm. 2.80, 3.50, 5.—, 7.—, 7.30, 7.60, 8.20, 9.—, 12.50

Schulgesangbücher
in bunt Leinen Rm. 1.70

Gefangbuchtragtaschen
in verschiedenen Preislagen

G. W. Zaiser, Nagold

Seite 5 —
Land eine
Landes-
Entscheidungen
nationalsozialistische Glaubens-
Weltanschauung
und an
Ration. Ab-
schöpfen gera-
wieder die Ar-
schwerwiegen-
st aber auch
jellaren an-
des und
erweitete Ar-
wille des D-
Refrakt, die e-
elacht war
Landsold dur-
ter und besse-
er war und
zu einer ein-
K r e i t
unserer deut-
sammengesetz-
legten Jahre
gen vollbrin-
nahmen unse-
allein nur die
hendes und
Dieser Ge-
bauer sich u
sternand das
nachlässigen.
Einbindung al
dem Umstand
Jahren ein g
Jahrer hatten
haltung der de
Retten von Ve
ten Reiches, d
politischen Dar
Bauerntum he
des Volkes zu
zu erfüllen. S
schrung s
Kut völkisch
nagungen der
Krieges das
standen. Durch
gesetzgebung
Unterzung per
nagender Pfe
und Stoates e
ad lebensfähig
luft und den
ern. Der
Standesbe-
woben werde
Angabe ist ni
nachhaltig
mit Nahrungsm
Die Ernäh-
Nährstoffstar-
führt: durch
sol der Ertrag
die Aktion R
Verluste an
vermindern u
Verbrauch
Verbrauch an
möglichkeiten
freiheit kann
mithelfen. So
sollte, im Sta
denkung des
zu erreichen, h
in dem Ringer
durch die Gr
Anteil und die
gen Kampf de
Den engen
Ernährung zu
Vesetzung be
recht werden,
zu erzeugen. G
dem Reichsbau
nung auf beim
wirtschaftlich
des wirt
gegenüber der
ernährungsbed
geeignete Ziel
nicht nur eine
vor allem eine
die Bereitwill
lebendig gena
gabe der Erze
leit und das V
sch nach Här
dena jeder m
einen jährliche
ernährungsbed
des Vierjahres
Die Erfolg
werden aber i
der Einführer
leit eines jed
habt die w
Schulung
Betrieb tätige
Hinter überal
am dringende
ab wird in E
lungen. Hof-
halb der Ort
us und der
die Nichtlinter
ten im Rahm
geben. Der
bauerntag an
Eutgart soll

Landesbauernntag eine Kraftquelle

Von Otto Willig, Landesbauernschaft Württemberg

Entscheidend für die großen Erfolge der nationalsozialistischen Bewegung ist der feste Glaube an die nationalsozialistische Weltanschauung, an die Idee unseres Führers und an die ewige Zukunft der deutschen Nation. Adolf Hitler und seine Mitarbeiter schöpfen gerade aus diesem Glauben immer wieder die Kraft für ihre weittragenden und schwerwiegenden Entschlüsse. Dieser Glaube ist aber auch richtunggebend für die weltlichen Maßnahmen des Reichsnährstandes und aus diesem ist auch die widerstandsfähige Kraft und der stahlharte Einsatzwille des deutschen Bauernstandes, seine alte Kraft, die einst durch volkreiche Einkünfte erlähmt war, erwachsen. Nur weil das Landvolk durch diesen Glauben an den Führer und dessen Sendung einheitlich ausgerichtet war und durch den Nationalsozialismus zu einer einheitlichen Kampfgemeinschaft und Arbeitsgemeinschaft innerhalb unserer deutschen Volksgemeinschaft zusammengeschlossen wurde, konnte es in den letzten Jahren so ungeheurer große Leistungen vollbringen. In der Einflugschicht in den Häfen unserer Volksgemeinschaft ist aber allein nur die sichere Zukunft des Bauernstandes und des Bauernstandes begründet.

Dieser Gemeinschaft gegenüber hat der Bauer sich verpflichtet zu fühlen, zudem niemand das Recht hat, seine Pflichten zu vernachlässigen. Eine stärkere gemeinschaftliche Bindung als die des Volkes gibt es nicht. Nur dem Umstand, daß wir in den letzten vier Jahren ein geeintes Volk waren und einen Führer hatten, verdanken wir die Wiederherstellung der deutschen Ehre, das Zerreißen der Ketten von Versailles, den Aufbau eines starken Reiches, das heute wieder das Geheiß des politischen Handelns in Europa bestimmt. Das Bauernrecht hat in dieser großen Gemeinschaft des Volkes zwei große entscheidende Aufgaben zu erfüllen. Es soll Lebens- und Ernährungsgüter des Volkes sein.

Aus volklichen und nicht wirtschaftlichen Erwägungen heraus ist im Hinblick auf die erste Aufgabe das Reichserbhofgesetz entstanden. Durch die nationalsozialistische Agrarreform wurde der deutsche Bauer vor dem Untergang gerettet und das Bauernrecht als tragender Pfeiler in den Neubau des Volkes und Staates eingebaut, denn nur ein gesundes und lebensfähiges Bauernrecht kann die Zukunft und den Fortbestand des deutschen Volkes sichern. Der Reichserbhofstand darf nicht nur als Standesvertretung des Landvolkes angesehen werden. Seine zweite entscheidende Aufgabe ist nämlich, Deutschland eine Ernährungsbasis zu geben, auf der die Versorgung mit Nahrungsmitteln sichergestellt werden kann.

Die Ernährungssicherung wird vom Reichsnährstand von drei Seiten aus angegriffen: durch die Erzeugungsschlacht ist der Ertrag der Scholle gesteigert werden, die Aktion Kampf dem Verderb soll Verluste an wertvollen Nahrungsmitteln vermindern und durch die Lenkung des Verbrauchs wollen wir uns in unserem Verbrauch an die heimischen Erzeugungsmöglichkeiten anpassen. An der Nahrungsmittelherstellung kann also das ganze deutsche Volk mithelfen. Selbst wenn es uns gelingen sollte, im Kampf dem Verderb und in der Lenkung des Verbrauchs das bestmögliche zu erreichen, so wird dennoch dem Landvolk in dem Ringen um die Ernährungssicherung durch die Erzeugungsschlacht der größere Anteil und die Hauptlast in diesem gewaltigen Kampf verbleiben.

Den engen Raum, welcher der deutschen Ernährung zur Verfügung steht, kann keine Vergrößerung verdrängen. So muß eben erreicht werden, auf diesem engen Raum mehr zu erzeugen. Staatsfeldmarschall Goebbels hat auf dem Reichsbauernntag neben der Mehrerzeugung auf heimischem Raum die Vorratswirtschaft und eine neue Haltung des wirtschaftenden Reiches gegenüber der Wirtschaft als Ziel der Erzeugungsschlacht herausgestellt. Dieses aufregende Ziel zeigt in seiner Aufgabenstellung nicht nur eine wirtschaftliche Seite, sondern vor allem eine solche der Erziehung. Es soll die Bereitschaft erweckt und die Kraft lebendig gemacht werden für die große Aufgabe der Erzeugungsschlacht. Das Bewußtsein und das Vertrauen auf die eigene Kraft soll noch stärker zur Entfaltung kommen, denn jeder muß an seiner Stelle und mit seinen Fähigkeiten zu dem Gelingen der Erzeugungsschlacht, dem wichtigsten Teilgebiet des Vierjahresplanes, das Seine beitragen.

Die Erfolge der Mehrerzeugung werden aber in ganz besonderer Maße von der Einsatzbereitschaft und der Einsatzfähigkeit eines jeden einzelnen abhängen. Es ist daher die weltanschauliche und sachliche Schulung aller im landwirtschaftlichen Betrieb tätigen Menschen, die in diesem Winter überall im Lande durchgeführt wird, ein dringendes Erfordernis. Landaus- und in Sprechenden und Versammelungen, Hof- und Feldbegehungen innerhalb der Ortsbauernschaften das Verständnis und der Leistungswille geweckt werden die Richtlinien für ein erfolgreiches Arbeiten im Rahmen der Erzeugungsschlacht geben. Der 2. württembergische Landesbauernntag am 17. und 18. Februar in Stuttgart soll der Höhepunkt dieser Schul-

lung und Ausrichtung sein. Der Bauer und Landwirt soll aus dem engen Rahmen seiner Wirtschaft einmal herauskommen und mit den großen Aufgaben vertraut gemacht werden. Die Vorträge auf dieser Tagung werden sich insbesondere mit den Zielen befassen, die von der nationalsozialistischen Agrarpolitik bereits seit Jahren, namentlich oder in verstärktem Maße, verfolgt werden müssen. In der Arbeitstagung des ersten Tages wird das bäuerliche Führerkorps seine Richtlinien für den in Angriff genommenen neuen Frontabschnitt der Erzeugungsschlacht bekommen. Es genügt nicht, daß wir alle Kräfte zusammenschließen, sondern es müssen insbesondere die Bauernführer in jeder Beziehung in der Lage sein, den an sie gestellten hohen Anforderungen zu genügen. Der Bauernführer hat heute nicht nur wirtschaftliche Fragen zu beachten, son-

dern er muß mehr denn je im weltanschaulichen Kampf seinen Mann stellen. Der Führer hat dem deutschen Volk seine großen Aufgaben abgenommen, mit Ruhe und Sicherheit können wir an die Lösung der gestellten Aufgaben gehen. Die gewaltigsten Aufgaben werden aber nie durch den einzelnen gelöst, sie können nur gemeinsam bewältigt werden. So soll sich wiederum dieser Landesbauernntag eine weltliche Kraftanstrengung des württembergischen Landvolkes auslösen und die Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit stärken. Eindringlich wird der 2. württembergische Landesbauernntag so dem württembergischen Landvolk aufgerufen: Euer ganzes Wissen und Handeln sei Dienst an eurem Volk!

Nach Marokko — die Danzig-Lüge

Wieder französische Journalisten im Dienst der sowjetrussischen Unruhmäppler

× Berlin, 15. Februar.

Wie aus Paris gemeldet wird, bringt die französische Presse plötzlich sehr einheitliche Meldungen über angebliche deutsche Staatsstreikpläne auf Danzig. So wird behauptet, daß das Deutsche Reich beabsichtigt, Danzig zu besetzen und dem Reich einzuverleiben und so den Frieden in Ostropa zu gefährden. In anderen Meldungen heißt es wieder, daß bei dem angeblichen Inzidenz des Generalobersten Göring und des Danziger Senatspräsidenten Greiser in Polen die Einzelheiten der Ueberleitung der Danziger Souveränität auf das Deutsche Reich besprochen werden würden. „Govaas“ läßt sich im Zusammenhang damit aus Warschau melden, daß man in dortigen politischen Kreisen eine derartige Entwicklung durchaus für möglich halte und sensationelle Vorschläge des Generalobersten Göring in Polen anlässlich seines Besuchs erwartet würden.

Von maßgebender Danziger Seite wird dazu u. a. folgendes erklärt: „Auf den Inhalt dieser allen tatsächlichen Gegebenheiten allen augenscheinlich widersprechenden Sägen der internationalen Brunnengänger einzugehen, behält von vornherein keine Veranlassung. Charakteristisch für den Wert dieser Kombination ist der Umstand, daß ihre Autoren offenbar der Anschauung gewesen sind, daß Generaloberst Göring und Senatspräsident Greiser zu gleicher Zeit in Polen weilen, was tatsächlich nicht der Fall ist. In Danzig wird angenommen, daß man politischerseits alles tun wird, um zu verhindern, daß es den Pariser Dünkelmännern gelingt, diesen neu eingeleiteten Lügenfeldzug erfolgreich fortzusetzen.“

Auch Polen gegen die Pariser Pressehege

Die Polnische Telegraphenagentur veröffentlicht folgende amtliche Erklärung: „Im Zusammenhang mit der für die nächsten Tage bevorstehenden und gemeldeten Ankunft des Ministerpräsidenten Göring in Polen, der an der jährlich stattfindenden Jagd des polnischen Staatspräsidenten im Bialowiezer Forst teilnehmen wird, sind in der ausländischen Presse die törichtesten Meldungen über Danzig erschienen, und zwar wird dies als charakteristische Tatsache gerade in dem Augenblick gemeldet, wo die Frage der Ferienstadt auf Grund der letzten Beratungen des Völkerrundrates von neuem auf dem normalen Wege erörtert werden wird und der Hohe Kommissar des Völkerrundes sich zur Uebernahme seines Postens nach Danzig begibt. Eine solche Ausbreitung von gleichzeitigen alarmierenden und phantastischen Gerüchten in einem solchen Augenblick kann nur den einen Zweck haben, die öffentliche Meinung irre zu führen und in tendenziöser Weise Unruhe zu stiften. Im übrigen ist es nicht das erste Mal, daß die Anwendung derartiger Methoden beobachtet werden kann.“

Balkankonferenz in Athen

Freundschaftserklärungen an Griechenland Athen, 15. Februar.

Die Vertreter der Balkankonferenz trafen Montag mittags in Saloniki ein. Während ihres Aufenthaltes gaben der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch, der rumänische Außenminister Antonescu und der türkische Außenminister Nispeti Kraş Freundschaftserklärungen an Griechenland ab. Nispeti Kraş sprach die Hoffnung aus, daß der bulgarisch-jugoslawische Vertrag ein günstiger Präzedenzfall sein werde, dem ähnliche Pakte mit Griechenland und Rumänien folgen dürften. Neben die Beziehungen der Balkan-Entente zu Italien erklärte er, daß er im Austausch mit Grundsichtigung der Staaten des Balkanpaktes mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano über die Balkanfragen gesprochen habe.

Sowjet-„Himmelschreiber“ über Wien

× Wien, 15. Februar.

Die Behauptung, daß die Tschchoslowakei das „Flugzeugmutterthier“ der Sowjets ist, findet eine interessante und aufsehen-erregende Bestätigung: Freitag nachmittags und Montag vormittags erschien von der

Tschchoslowakei kommend, ein Flugzeug unbekannter Nationalität über einem Flughafen Wiens und malte mit Rauch das Sowjetzeichen Sichel und Hammer an den Himmel. Hatte sich diese unerschämte bolschewistische Propaganda am Freitag noch in 5000 Meter Höhe gehalten, so kam es am Montag auf 2000 Meter herunter. Sofort gestarteten Militär- und Polizeiflugzeuge, die die Verfolgung des unverschämten bolschewistischen Propagandisten aufnahmen, gelang es nicht, das Flugzeug zum Niedergehen zu zwingen, da es mit 300 Kilometer Stundengeschwindigkeit über die tschchoslowakische Grenze verschwand.

Am Sonntag überflog ein sowjetrussisches Flugzeug die Grenze Estlands bei San-niku Federowka bis über Narwa. Dann verschwand es wieder über die Grenze.

Auch Wolga-Deutsche kommen dran

Moskau, 15. Februar.

Nach Meldungen der in Moskau vorliegenden Propagandblätter hat die Säuberungswut der Stalinisten jetzt auch die Wolga-Deutschen erfaßt. Man hätte „trozkistische staatsfeindliche Elemente“ entlarvt, ebenso „Schäblinge“ und „Saboteure“. Abschichtung der Beschwerden der Kolchos-Bauern und Unterdrückung jeder Selbstkritik im Parteiapparat sei an der Tagesordnung. In einem Bezirk seien ferner die Mittel zur Hebung der Rindviehzucht verkleinert worden. Ganze Dörfer zeigten „hauwinkligeres Verhalten“ gegenüber den in jüngster Zeit in rein deutschen Dörfern an Stelle verklärter „Kulaken“ angehörenden Tataren und Kirgisen. Ein Teil der Leitung des Parteiaus-schusses im wolgadeutschen Gebiet ist abgesetzt worden.

Auf eine klare Formel gebracht, heißt das: Ausrottungsfeldzug der Sowjetjuden gegen die Wolgadeutschen!

Pflichtversicherung für Kraftfahrer

Berlin, 15. Februar.

Die Beratungen des Versicherungsberechtigten Ausschusses der Akademie für Deutsches Recht in Oberhof über die Frage der Einführung einer Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter sind nunmehr abgeschlossen. Die Notwendigkeit, den Abschluß und die Aufrechterhaltung einer Haftpflichtversicherung den Kraftfahrzeughaltern durch Gesetz zur Pflicht zu machen, wurde einstimmig bejaht. Der vom Ausschuss einstimmig gebilligte Gesetzentwurf verfolgt das Ziel, ein fahren mit Kraftfahrzeugen ohne Versicherungsschutz praktisch unmöglich zu machen dadurch, daß dem Halter und Fahrer hohe Strafen angedroht werden für den Fall, daß sie ein Kraftfahrzeug in den Verkehr bringen, für das kein Haftpflichtversicherungsschutz besteht.

Politische Kurznachrichten

„Zynisches Glaubensbekenntnis“

Die polnische Militärzeitung „Polka Brojna“ erklärt zu dem Buch des tschchoslowakischen Gesandten Sedo, das einen bolschewistischen Korridor über polnisches und rumänisches Gebiet nach der Tschchoslowakei fordert, daß es Klarheit über die Einstellung der Tschchoslowakei gegenüber Polen fordert. Vielleicht wird dieses zynische Glaubensbekenntnis die Atmosphäre läutern, die in Polen durch verschiedene tschchoslowakische Propagandaagenturen hergestellt worden ist die Proben über die „brüderliche slawische Liebe“ verbreiteten.

Kuomintang-Tagung eröffnet

Die dritte Volltagung des Zentralvollzugsausschusses der chinesischen Kuomintang-Partei ist von Wangschingwei als Parteileiter ohne jeden Zwischenfall eröffnet worden.

Die deutsche Wasserstraßenpolizei

Nach einer Vereinbarung zwischen dem Reichsverkehrsminister und dem Reichsführer SS, und Chef der deutschen Polizei übernimmt die Wasserstraßenpolizei neben ihren allgemeinen polizeilichen Aufgaben auch die Schiffahrtspolizeifunktionen. Die schiffahrtspolizeilichen Kontrollen werden in Zukunft grundsätzlich von der uniformierten Ordnungspolizei durchgeführt werden. Den Organen der Wasserstraßenbehörden verbleiben die strom- und betriebspolizeilichen Aufgaben.

Neuer Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Zum Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft ist von den deutschen Hochschulen, Akademien und wissenschaftlichen Instituten, die der Forschungsgemeinschaft als Mitglieder angehören, Prof. Rudolf Wenzel gewählt worden. Der die Forschungsgemeinschaft leitend der Rektor der höheren Pädagogischen Prof. Stark bisher kommissarisch geleitet hat.

Nicht Remeländer begnadigt

Am litauischen Unabhängigkeitstage wurden acht im großen Prozeß im Frühjahr 1935 verurteilte Remeländer begnadigt, die zu weitaus bis acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren. Kommandeur sind noch 36 Remeländer, die in diesem großen Prozeß verurteilt worden waren, im Zuchthaus.

Gingerichtete Landesvertreter

In Berlin sind Montag morgen die Todesurteile des Volksgerichtshofes gegen den 39-jährigen Friedrich Richter aus Reigerödter und den 25-jährigen Günther Galgan aus Hendebrück wegen Landesverrats und gegen den als Spionfunktionär bis zum Jahre 1935 im Dienste der Komintern gestandenen 39-jährigen Johannes Eggert wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens vollstreckt worden.

Um die Anerkennung Francos durch England

Die führenden konservativen Sonntagzeitungen vertreten laut durchweg die Ansicht, daß die Eröberung Malagas den Einbruch der nationalen Spanier um einen gewaltigen Schritt näher gebracht hat, umso mehr, als General Franco jetzt die unbefristete Seeherrschaft im Mittelmeer hat. „Sunday Dispatch“ fordert deshalb die Anerkennung der berechtigten Ansichten des Generals Franco durch Großbritannien. Ebenso wie im abessinischen Falle habe die britische Regierung auch hier eine falsche Rechnung aufgestellt.

Sir Thomas Inceip fordert Selbstversorgung

Im letzten Gegenstand zur Aufregung gewisser Engländer über den deutschen Vierjahresplan steht die Forderung des britischen Verteidigungsministers Sir Thomas Inceip vor einem landwirtschaftlichen Zuhörerkreis nach einer Steigerung der Selbstversorgung Englands mit Nahrungsmitteln, um die an die britische Flotte gestellten Ansprüche im Falle eines Krieges zu verringern.

„Nichteinmischungsdreiß“ in Paris

Auf dem sozialdemokratischen Landesparteitag in Paris, auf dem sich Leon Blum für seine Politik besonders belobigen und das Vertrauen mit 4642 gegen 702 Stimmen bei 33 Enthaltungen aussprechen ließ, wurde ein Entschuldigungsantrag des radikalen Zyromski, „normale Beziehungen“ zu den bolschewistischen Nachbarn in Spanien wieder aufzunehmen, überstimmt und ein geschmeidigerer Anton Grumbach angenommen, in dem festgelegt wird, daß die Nichteinmischungspolitik nicht die gewünschten Ergebnisse gezeigt habe und dieser Zustand nicht länger andauern könne, weil er dem Bestand des „republikanischen Spaniens“ Gefahr brächte.

Reichsminister Ruft bei Reiseprüfungen

Reichsziehungsminister Ruft hat in den letzten Tagen unangemeldet an den Reiseprüfungen verschiedener Berliner Gymnasien teilgenommen und überall persönlich durch das Stellen von Aufgaben und Geben von Richtlinien eingegriffen. Insbesondere behandelte er eindrucksvoll geschichtliche Gegenwartstagen. Die Befehle gaben dem Minister ein lebendiges Bild über die Leistungen der heutigen Schulen und über die Aufgaben, die noch zu lösen sind.

Portugal wehrt sich gegen die Hege

Die portugiesische Presse nimmt gegen die Hege der französischen Volkskontrollen wegen der Haltung Portugals im Nichteinmischungskausale sehr scharf Stellung. „Diario de Lisboa“ erklärt: „Die Annahme einer internationalen Kontrollkommission auf portugiesischem Hoheitsgebiet ist mit der nationalen Ehre unvereinbar.“ „Diario de Noticias“ schreibt: „Es gibt nichts Gemeineres als die von einem Teil der französischen Presse gegen Portugal geführten Verdächtigungen und Anschuldigungen“ und rät Frankreich, vor der eigenen Tür zu kehren.

Kriegszustand in Lettland verlängert

Der seit dem Beginn des autoritären Regimes in Lettland, dem 15. Mai 1934, bestehende Kriegszustand ist um weitere 6 Monate verlängert worden.

Reichsnotarordnung veröffentlicht

Im Reichsgesetzblatt vom 15. Februar ist die Reichsnotarordnung veröffentlicht worden, die im ersten Teil das Amt des Notars, im zweiten die Reichsnotarkammer und die Notarkammern, im dritten die Aufsicht und Dienstverfahren behandelt.

Lawinenunglück im Monte-Rosa-Gebiet

Zwei Tote und vier Vermisste

Mailand, 15. Februar.

Von der Spitze der Punta Grigia im Monte-Rosa-Gebiet ging eine gewaltige Lawine nieder, die acht Schifahrer verschüttete. Nur zwei konnten gerettet werden.

Von Gressoney aus machte sich die Gruppe, darunter auch ein Frau, am Sonntagmorgen auf den Weg zur Carlo-Hütte. Sie wich von dem gewöhnlichen völlig ungefährlichen Anstiegsweg ab, wahrscheinlich, um eine kürzlich niedergegangene Lawine zu besichtigen, durch die ein Arzt den Tod fand. Aber auch der jetzt eingeschlagene Weg war durchaus ungefährlich und leicht. Böblich kamen die Schneemassen an den Verhängen in Bewegung. Sie vereinigten sich zu einer ungeheuren Lawine von etwa 300 Meter Breite und

